

Valendaser Engihuus-Projekt wird für ganze Region wichtig

Kann das historische Engihuus am Dorfplatz von Valendas wie erhofft saniert und zum Gasthaus hergerichtet werden, soll es eine regionale Funktion als Informationsstelle ausüben. Der Durchbruch bei der Geldsuche allerdings steht noch aus.

Von Jano Felice Pajarola

Valendas. – Seit mehreren Jahren bemüht sich der Verein Valendas Impuls – inzwischen mit Unterstützung der in Gründung befindlichen Stiftung Valendas – um eine Wiederbelebung des ehemaligen Restaurants «Stern» mitten im Dorfkern. Das auch als Engihuus bekannte, aus dem 16. Jahrhundert stammende Gebäude beim grossen Holzbrunnen soll nach denkmalpflegerischen Grundsätzen saniert und um einen modernen Anbau mit Mehrzwecksaal und Küche erweitert werden – angepeilt wird die Nutzung als Gasthaus, denn in Valendas fehlt es akut an Gästebetten. Neu soll das Engihuus aber nicht nur für das Dorf eine Funktion haben, sondern gleich für die ganze Region Safiental: Es soll ihr als Entwicklungsmotor dienen und zu einem Projekt mit «Leuchtturm-Charakter» avancieren.

Umsetzung wäre «Riesenschritt»

Von seiner Lage und Bedeutung her werde das Vorhaben von der Region Surselva, dem Kanton und von weiteren relevanten Organisationen als dafür geeignet betrachtet, hiess es gestern an einer Medienorientierung im Engihuus. Ins Projekt eingebunden ist deshalb inzwischen auch die Pro Safiental. Dies eröffne die Möglichkeit, «für die ganze Region zukunftsweisende Perspektiven aufzuzeigen», erklärte der Valendaser Gemeindepräsident Benedikt Bühler. Geplant ist unter anderem die Integration einer Tourismus-Infostelle im Gasthaus. Und er hoffe, dass um den «Leuchtturm» herum noch weitere Gruppierungen ih-



Sanierungsbedürftige Idylle am Dorfbrunnen: Das Engihuus (Bildmitte), einst als Restaurant «Stern» geführt, soll zu einem Gasthaus mit regionaler Ausstrahlung werden.

Bild Jano Felice Pajarola

re Ideen entwickeln würden. Zusammen mit der ebenfalls vorgesehenen Restaurierung des nahen Türrihuus als Ferienhaus des Schweizer Heimatschutzes käme das Dorf «einen Riesenschritt voran», so Walter Marchion, Präsident von Valendas Impuls.

Vorprojekt ist inzwischen bereit

Von Marchion präsentiert wurde gestern ein weiterer Fortschritt im Vorhaben: Das architektur atelier Drilling aus Trin hat ein Vorprojekt fürs Engihuus erarbeitet. Und dank eines vom Versamer Lukas Meier konstruierten Modells des Dorfkerns ist es auch gelungen, sich für eine Gestaltung des neuen Anbaus zu entscheiden, die sowohl betriebswirtschaftlichen Kriterien als auch jenen des – geschützten

Ortsbilds genügt. Der Saalneubau wird zweistöckig realisiert; der damit verbundene Platzgewinn gibt unter anderem Raum für die Informationsstelle zu Ruinaulta und Safiental und für einen grösseren Gemeinde-, Kultur- und Seminarsaal.

Finanziell wird für Anbau und Restaurierung mit Kosten von etwa 3,5 Millionen Franken gerechnet, wobei die finanzschwache Gemeinde kaum Hilfe anbieten kann. Die Stiftung Valendas hat darum letzten August eine Kampagne zur Mittelbeschaffung lanciert. «Der Durchbruch ist noch nicht geschafft», räumte Stiftungspräsident Martin Pfisterer gestern ein. «Wir bleiben aber dran. Vor Ende Jahr wollen wir nochmals eine Bilanz ziehen. Und wir hoffen dann, Licht im Tunnel

zu sehen.» Gemeindepräsident Bühler jedenfalls gab sich gestern schon mal zuversichtlich: «Wir sind überzeugt, dass die Finanzierung zustande kommt», meinte er.

Teil eines «Masterplans» fürs Tal

Laut Lukas Ott, Präsident der Pro Safiental, ist das Engihuus heute Teil eines touristischen «Masterplans» für die Talschaft, der noch im Juni bei den Gemeinden Safien, Tenna, Valendas und Versam in Vernehmlassung gehen wird. Vorsichtig geschätzt seien im Beherbergungs- und Gastrobereich der Region Investitionen von zwölf bis 15 Millionen Franken nötig. Die Bündelung der vorhandenen Projekte und Ideen werde die Chancen bei der Mittelbeschaffung deutlich erhöhen.